

Arbeit; wenigstens müsse eine gewisse, wenn auch beschränkte Zahl von erdmagnetischen Observatorien vor den nachteiligen Beeinflussungen durch die elektrischen Bahnen geschützt werden.

Ob die Wünsche der Vertreter der Wissenschaft in Erfüllung gehen werden, erscheint zweifelhaft, da die geforderte Aenderung des elektrischen Betriebes, wenn überhaupt durchführbar, mit sehr erheblichem Kostenaufwand verbunden sein würde.

Ueber den Ursprung der Elektrizität in der Atmosphäre hat der Pariser Gelehrte Pellat der französischen Physikalischen Gesellschaft eine wichtige Mitteilung gemacht. Man hatte schon vor einiger Zeit beobachtet, dass der Wasserdampf, der infolge Verdunstung dem Boden entsteigt, der Atmosphäre eine ziemlich bedeutende Menge von Elektrizität zuführt. Indessen war diese Wahrnehmung bisher in Unsicherheit geblieben, da es nicht gelang, einen Beweis durch das Experiment zu liefern. Dies ist jetzt dem Physiker Pellat gelungen. Er hat zwei flache Schalen aus Messing benutzt, deren Metall er mit Elektrizität lud und isolierte, die Elektrizitätsmenge jedes dieser Gefässe konnte durch ein Elektrometer ständig gemessen werden. Das eine dieser Geräte wurde mit Wasser gefüllt, das andere blieb leer, und so wurden beide 1 1/2 Stunde lang bei gewöhnlicher Temperatur in Ruhe belassen. Am Ende dieses Zeitraumes stellte sich heraus, dass die mit Wasser gefüllte Schale den grössten Teil ihrer elektrischen Ladung verloren hatte, während die andere ihre Elektrizität bis auf eine kaum merkbare Einbusse behalten hatte. Diese Thatsache kann nicht anders erklärt werden als durch die Annahme, dass der Wasserdampf, der aus der gefüllten Schale verdunstete, die Elektrizität mit sich nahm. Dadurch wird der Schluss nahe gelegt, dass auch der von der Erdoberfläche aufsteigende Wasserdampf sich der dem Erdkörper anhaftenden Elektrizität bemächtigt und sie der Atmosphäre mitteilt. Ein weiterer Beweis für die Richtigkeit dieses Satzes ist darin zu sehen, dass der elektrische Zustand der Erde während der wärmsten Stunden des Tages am schwächsten ist, weil dann eben die Verdunstung der in der Erde enthaltenen Feuchtigkeit am stärksten ist. Da der Ursprung der atmosphärischen Elektrizität seit Jahren eine der meist umstrittenen physikalischen und meteorologischen Fragen bildet, so ist der von Pellat gelieferte Beitrag von besonderer Wichtigkeit. Uebrigens machte der Gelehrte noch darauf aufmerksam, dass der aus Schornsteinen in die Luft entsandte Rauch ebenfalls ein ansehnlicher Elektrizitätsträger ist, und zwar ist der Rauch gewöhnlich mit negativer Elektrizität geladen.

Füllung von Barometern. Um das umständliche und gesundheitschädliche Auskochen der Barometerrohre zu vermeiden, schlägt B. Rudolph (Chem.-Ztg.) vor, einige Kubikcentimeter reinen Aethers in das Barometerrohr zu bringen und dann das Quecksilber einzufüllen, wobei man den Aether im Rohre belässt. Nachdem das Rohr gefüllt ist, lässt man einen Strom warmen, dann heissen und schliesslich kochenden Wassers an dem Rohre herabfliessen, bis keine Blasen von Aetherdampf mehr im Quecksilber aufsteigen. In kürzester Zeit erlangt man so ein tadellos gefülltes Rohr, dem keine Spur Luft oder Aether anhaftet.

Prüfung von Präzisions-Taschenuhren auf der Seewarte zu Hamburg. Die Direktion der Deutschen Seewarte teilt hierdurch ergebenst mit, dass auf Grund der Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes vom 27. April d. J. bei der Zulassung zu den regelmässigen, in der Abteilung IV stattfindenden Prüfungen von Präzisions-Taschenuhren in Bezug auf das Zifferblatt die Bedingung des deutschen Ursprungs bis auf weiteres in Fortfall kommt.

Elektrizitäts-Ausstellung zu Como. Die Eröffnung der Ausstellung zum hundertjährigen Gedächtnis der Erfindung der Voltaschen Säule ist nicht, wie wir in Nr. 9 unseres Journals meldeten, am 1. Mai geschehen, sondern es findet dieselbe erst am 20. Mai statt.

Konkursnachrichten. Lehe. Am 1. Mai Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Eduard Saul, Hafenstrasse 121; Prüfungstermin am 31. Mai.

Steglitz. Uhrmacher Rudolf Duhl, Albrechtstrasse 130, am 25. April Konkurs eröffnet; Prüfungstermin am 15. Juni.

München. Am 1. Mai Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrenhändlers Ludwig Gross, Sonnenstr. 24; Prüfungstermin am 31. Mai.



Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

Nr. 109606. Kl. 83. A. Willmann & Co., Freiburg i. Schl.: „Viertelstunden-Schlagwerk mit den Auslösungsrechen sperrendem Stufenhebel von einer Stufe“.

Nr. 109857. Kl. 83. E. E. Rühle und Karl Streller, Wurzen: „Durch vom Uhrwerk bewirkten Stromschluss und Sperrklinke des Magnets sich selbstthätig aufziehende Uhr“.

Nr. 109877. Kl. 83. Gebrüder Junghans, Schramberg: „Zu leicht lösbarer, unsichtbarer Werkbefestigung dienender, federnder Festhaltering auf der Zifferblattseite von Uhrgehäusen“.

Nr. 109879. Kl. 83. T. Bäuerle, St. Georgen i. Schwarzwald: „Verbindung der Funktionen des Auslösehebels (Warnung) und des Schlagwerk-Satzrades, gekennzeichnet durch ein Abstellrad mit Einschnitt zur Selbstregulierung des Schlagwerkes bei Regulatoruhren“.

Nr. 109092. Kl. 83. Gebrüder Junghans, Schramberg: „Vorrichtung zur Sicherung eines dauernd mit dem Werk verbundenen Pendels mit einer für sich geführten Weisergabel und einem die Pendelbewegungen einschränkenden Führungsrahmen“.

Nr. 107784. Kl. 83. C. Schumacher & Cie., Esslingen a. N.: „Festhaltevorrichtung von Schutzmantel und Schutzglas am Uhrgehäuse mittels die Gehäusewand übergreifenden Festhalteringes, in dem Schutzmantel und Glas durch Umbiegen des Ringes über das Glas festgehalten sind“.

Nr. 107753. Kl. 83. Alfred Runge, Köln a. Rh., Streitzeuggasse 82: „Verstellbarer Cylinderamboss“.

Nr. 107762. Kl. 83. Nicolaus Leiterer, Gebweiler: „Stundenschlagwerk, gekennzeichnet durch einen gabelförmigen Schlusshebel mit Arm und Haken und einen auf der Fallenradwelle sitzenden Finger“.

Nr. 107471. Kl. 83. Robert Friedel, Berlin, Karlstr. 40: „Weckeruhr mit drei Glocken“.

Nr. 107557. Kl. 83. E. F. G. Pein, Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 33: „Abwechselnd auf ein am Stab des Pendels angebrachtes Ankerstück einwirkendes Elektromagnetenpaar, welches, auf gleicher Grundplatte ruhend, vermittelst Schraubenspindel in der Höhenlage veränderlich einstellbar ist“.

Nr. 107584. Kl. 83. G. Jaissle, Feuerbach Stuttgart: „Pendellängen-Regulierschraube mit Rändelschraube und durch Schnappfeder festgesetztem Nockenrad“.



Frage- und Antwortkasten.

Frage 963. Ich trachte schon lange nach einer wirklich praktischen Werkzeugtasche. Dieselbe, in Form eines Notizbuches, sollte die nötigen Werkzeuge — Zangen, Pincetten, Schraubenzieher, Oel und Oelgeber — zur Vornahme kleiner Reparaturen ausser dem Hause, enthalten. Weiss mir ein Herr Kollege eine gute Bezugsquelle hierfür anzugeben? Im voraus besten Dank.
E. Kr. in N.

Frage 964. Existieren wirklich gute, d. h. gut regulierbare Ankeruhren mit Wecker, und woher und zu welchen Preisen sind solche zu beziehen in Gold- oder Tulagehäusen?
A. F. in C.

Frage 965. Weiss mir nicht einer der Herren Kollegen die Adresse eines geschickten Glasschleifers zu nennen? Es ist mir eine Pariser Reiseuhr zur Reparatur übergeben, an der zwei Gläser zersprungen sind.
J. L. in H.

Frage 966. Wer fabriziert Blättchenteiler-Maschinen für Schützenvereine?
T. B.

Frage 967. Wer fertigt Zählapparate für Kugelbahnen? Abonn. in B.

Frage 968. Wie findet man für eine Pendeluhr die Länge und Schwere des verloren gegangenen Pendels?
Abonn. in L.

Zur Frage 961. Der hier in Frage stehende Oelstein ist ohne Zweifel ein „Levantiner“ und kein amerikanischer. Diese Steine sind ziemlich porös, nehmen infolgedessen viel Oel in sich auf und sind, da sie gut greifen, namentlich zum Vorschleifen vorteilhaft zu gebrauchen, vorausgesetzt — dass gutes Oel zum Schleifen verwendet wird. Wenn schlechtes Oel benutzt wird, so verhindert dieses, sich in den Poren festgesetzte, ranzige Oel das Greifen des Stiehels fast vollständig. Am besten gebraucht man Olivenöl; wird dieses dann — zu Anfang mit einer Beimischung von Petroleum — verwendet, so wird der Stein bald seine ursprüngliche Güte wieder zurückerlangen.
Otto Kissling, Stuttgart.

Zur Frage 962. Regulateure mit Stempel „D. R.-P. 55006“ mit Transportpendel und besonderen Aufhängungsfedern

Fragliche Regulateure mit Stempel D. R.-P. 55006 sind Mauthesches Fabrikat, wovon stets grosses Lager auf Vorrat haben und ebenso die dazu passenden Pendelfedern liefern: Franz Eichholz in Hamburg, P. Wolff & Co. in Hamburg

Zur Frage 965. Wenden Sie sich an die Glasschleiferei von Peter Schütz in Stuttgart, Schwabstr. 55. Sie können dort jedes Glas rund oder eckig und mit Fassung, genau nach Angabe, gebohrt und geschliffen bekommen. Die einzelnen Gläser für Reiseuhren kosten in der Regel 50 Pfg.
Otto Kissling, Stuttgart.